

Nr. 78

Freytags, den

vom 10. 03. 1794

OEKONOMIE.

LEIPZIG, b. Kummer: *System der Landwirthschaft nach physisch- und chemischen Grundsätzen behandelt, und durch vieljährige Versuche geprüft*, von Christoph Heinrich Adolph von Zehmen, Herzogl. Meckl. Strel. Schloßhauptmann. 1796. 340 S. 8. (18 gr.)

Wenn der Vf., wie er an vielen Stellen seines Buches versichert, aus vieljähriger Erfahrung schreibt, so hätte sich allenfalls wohl etwas Vollständigeres erwarten lassen. Dafs die vorliegende Abhandlung bekannte und längst gesagte Wahrheiten enthält, würde ihr nicht schaden; nur wäre es wohl zu erwarten gewesen, dafs manche interessante Materien, von einem praktischen und der Sache kundig seyn wollenden Wirth, nicht so kurz und oberflächlich behandelt wären. Das, was in der Einleitung zum Lobe der Landwirthschaft gesagt, und zur Aufnahme derselben vorgeschlagen wird, enthält wahre und lehrreiche Bemerkungen. Der Gebrauch der Felder in drey und vier Arten wird umständlich erzählt, desto kürzer hingegen die ganze Theorie der Koppelnwirthschaft abgefertigt. Der Vorschlag, den Acker sechs Jahre ohne Brache, mit Abwechslung einjährigen Klees zu nutzen, ist nicht neu und sehr vortheilhaft, nur auf den grossen mecklenburgischen Landgütern nicht anwendlich. Bey der Beschreibung der Kornrolle ist die Hauptsache vergessen, wodurch dies Werkzeug einen ungleich höhern Grad der Bequemlichkeit erhält; die Hauptwelle muß nämlich mit einem Getriebe versehen seyn, in welchem ein mit der Kurbel vereinigt Sternrad faßt. Ohne diese Vorrichtung wird der Arbeiter, selbst bey der äuffersten Anstrengung, den Windflügeln nicht die gehörige Geschwindigkeit geben, oder wenigstens die Arbeit nicht lange aushalten können, da sie, mit diesem Zusatz verbessert, von einem Knaben verrichtet werden kann. Zu den hier angeführten Ursachen des Brandes im Weizen gehört auch die übermäfsige Fettigkeit des Bodens, besonders wenn kein vollkommen reifes Saamkorn gefäet worden. Dieser letzte Umstand trägt vielleicht mehr als alles übrige zum Verderben der Saat bey. Ein Mittel gegen den Schneckenfraß, das versucht zu werden verdient. Auffallend war es Rec., dafs der Vf. auch den Rocken einkalkt, um ihn gegen das Mutterkorn zu sichern. Der Vf. rechnet auch mineralische Körper zu den Düngungsmitteln, da sie doch eigentlich nichts als Verbesserungsmittel des Erdreichs sind. Von der Kalk-

A. L. Z. 1797. Erster Band.

cher Gelegenheit die Einrichtung der Thierarzneyschulen empfiehlt, auch die vortreflichen Anstalten, die dieserwegen in Sachsen getroffen worden, mit gerechtem Lobe erzählt, aber, — sonderbar! — mit keiner Sylbe der vortreflichen Anstalt erwähnt, die schon seit verschiedenen Jahren in Mecklenburg selbst, nämlich zu Ludwigslust, errichtet ist. Unverzeihlich ist es doch wirklich, dafs der Vf. dem Lande, in welchem er lebt, so wenig Aufmerksamkeit schenkt. So wird zwar zweymal ein gewisser Pächter, *Irrgang*, namhaft gemacht, der mit glücklichem Erfolge die Viehseuche eingepflicht haben soll, aber die wirklich ins Grofse getriebenen Operationen dieser Art, die im Mecklenburg-Schwerinischen unter der Direction des Geheimen Rath v. Oerz, des verstorbenen von Bülow zu Prützen, und des Kammerpächters *Brakenwagen* mit so überaus glücklichem Success vorgenommen wurden, sind alle mit Stillschweigen übergangen. — Die mecklenburgischen Pferde verdienen allerdings das Lob, das der Vf. ihnen beylegt, nur Schade! dafs man fast nirgends mehr die ächte